

**Bebauungsplan Nr. 1764 „Logistikzentrum Weltausstellungsallee“
- frühzeitige Beteiligung der Behörden und der TÖB -
Stellungnahme des Bereiches Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün**

Planung

Mit der Planaufstellung wird die Ansiedlung eines Logistikzentrums vorbereitet. Im Rahmen eines Sondergebietes soll Baurecht für eine Halle mit ca. 110.000 m² Lagerfläche sowie Belegschafts- und LKW-Parken geschaffen werden. Die nord-südlich verlaufende Cousteaustraße wird vollständig überbaut.

Bestandsaufnahme und Bewertung aus Sicht des Naturschutzes

Große Teilflächen des Plangebietes wurden bisher als Stellplätze für die Expo und anschließend für Messeereignisse genutzt. Die Flächen weisen einen wasserdurchlässigen Belag sowie randliche Versickerungsmulden auf. Gegliedert und randlich eingefasst werden die Flächen von etwa 15-jährigen Baumpflanzungen. Einzelne Gehölze wurden in die damalige Planung integriert und weisen ein entsprechend höheres Alter auf. Nördlich der Stockholmer Allee befindet sich eine bisher nicht genutzte Fläche. Dort hat sich eine mehrjährige Ruderalgesellschaft mit einer Kraut- und Strauchschicht eingestellt. Nördlich davon ist eine begrünte und mit Gehölzen umstellte Fläche angeordnet, die als Hubschrauberlandeplatz dient.

Die Stellplätze werden nur zu Hauptmessezeiten, im Jahresverlauf also an sehr ausgewählten Zeitpunkten, intensiv genutzt. Auf der Ruderalfläche erfolgt keinerlei Nutzung. Für einzelne Vertreter verschiedener Tierartengruppen hat die Planfläche daher durchaus Lebensraumpotential. Dies gilt für eine Reihe von Singvögeln, Heuschrecken, Schmetterlinge und Kleinsäuger. Im Sinne der Artenschutzrelevanz seien z. B. die Nachtigall oder der Feldhamster genannt. Eine diesbezügliche Potentialabschätzung (Vögel und Feldhamster) sowie für Fledermäuse ist bereits 2011 durchgeführt worden und wird 2012 für relevante Artengruppen noch vertieft.

Die bisherige Nutzung ermöglicht eine ortsnahe Versickerung der Niederschläge und dient damit unmittelbar zur Anreicherung des oberflächennahen Schichten – bzw. Grundwassers, das diffus auch mit dem Wasserregime der Eilenriede in Verbindung steht.

Hinsichtlich des Ortsbildes sind die Stellplätze aufgrund der großzügigen Gehölzpflanzungen bestmöglich in die Landschaft eingebunden.

Auswirkungen der Planung auf den Naturhaushalt und auf das Landschaftsbild

Es ist davon auszugehen, dass die Planflächen nahezu vollständig versiegelt werden. Damit verbunden ist ein vollständiger Vegetationsverlust sowie ein Verlust der bisherigen Versickerungsmöglichkeiten des Niederschlagswassers. Lebensräume für Tiere und Pflanzen gehen im Plangebiet nahezu vollständig verloren. Aufgrund der Baulichkeiten entwickelt das Ortsbild einen deutlich urbaneren Charakter.

Eingriffsregelung

Die Gehölzpflanzungen sowie der Aspekt der Niederschlagsversickerung stellen im rechtskräftigen Verfahren Maßnahmen zum Ausgleich der durch die Anlage der Stellplätze entstandenen Eingriffe dar. Ein Verlust dieser Funktionen ist Bemessungen zukünftiger Eingriffe zu berücksichtigen.

Hannover, 13.01.2012